

## Versicherungsbestand weiter ausgebaut

Als Marktführer in Schleswig-Holstein konnte die Hagelgilde im ablaufenden Geschäftsjahr 2012 ihren Versicherungsbestand weiter ausbauen. Die versicherte Fläche stieg in den letzten zehn Jahren um über 110.000 ha auf aktuell 431.786 ha bei jetzt 3.112 Mitgliedern.



Schäden in Kulturen auf 6.885 ha Fläche wurden entschädigt.

Im gleichen Zeitraum verdoppelte sich die Versicherungssumme auf aktuell 717 Mio. €. Die Versicherungssumme errechnet sich aus den Marktpreisen, dem Ertrag und der versicherten Fläche.

Als verlässlicher Partner stand die Hagelgilde ihren Mitgliedern dabei für den Fall der Fälle (Hagel- und Sturmschäden) kompetent und schnell zur Seite. Dank des großartigen Einsatzes der über 250 ehren-

amtlichen Distriktvorsteher und Schätzer konnten 219 Schadensfälle mit Gesamtauszahlungen von über 3,45 Mio. € (Vorjahr 2,88 Mio. €) an die betroffenen Mitgliedsbetriebe abgeschlossen werden. Dabei wurden Schäden an Kulturen auf insgesamt 6.885 ha Fläche (Vorjahr 6.133 ha) entschädigt.

Hauptschadentag 2012 war der 18. Juni mit 82 Schadenmeldungen. Betroffen war der Küstenstreifen Mecklenburg-Vorpommern von Sattow bis hin zum Kap Arkona auf Rügen, wobei hier die Schwerpunkte bei Barth und bei Schaprode/Rügen lagen. Außerdem traten an diesem Tag, mit extrem heißem Südwind und für das gesamte Geschäftsgebiet vorhergesagten Unwettern, weitere Schäden in den Regionen Güstrow, Parchim, Wolgast und Schwerin auf. Es wurden durchweg alle Kulturen geschädigt, aber in Gerste und Mais waren die Schäden am stärksten, teilweise auch Totalschäden beziehungsweise GPS-Verwertung der kläglichen Reste.

Am 22. Juni galt es, nahe Marne in Dithmarschen Schäden vor allem im Weizen zu regulieren. Ende Juni, am 29., traten dann weitere Hagelschäden bei Rendsburg, nahe Lübeck und im Raum Neustadt/Holstein sowie an der Elbe bei Lauenburg auf.

Bereits am 1. Juli ging das nächste Hagelereignis über dem Großraum Neustadt in Holstein an der Ostseeküste nieder. Vor dem eigentlichen Erntebeginn folgten weitere Hagelschäden, entsprechend dem wechselhaften Wetter. Im Zeitraum vom 6. bis zum 16. Juli wurden aus verschiedenen Landesteilen des Geschäftsgebietes immer wieder Hagelschäden gemeldet. Ein Schwerpunkt dabei lag an der Nordseeküste westlich von Heide.

Mit 22 Schadenanmeldungen, von denen fast alle über der Regulierungsgrenze von 5 % lagen, war mitten in der Ernte der 30. Juli der nächste Schadentag. Diese Schäden entstanden in Preetz und Schönberg im Kreis Plön, in Nordfriesland, in Angeln und bei Rendsburg, aber auch im Raum Malchin und bei Wolgast.

Erntereifer Weizen wurde beim Hagel am 2. August rund um Elmsborn geschädigt. Stärkere Schäden brachte auch der 4. August mit sich, rund um den Schweriner See – von Gadebusch bis Warin – wurden Raps und Silomais geschädigt.

Letzte Hagelschäden entstanden nach Abschluss der Getreideernte südlich von Ludwigslust am 30. August im Silomais, sowie in der Zeit vom 12. bis 19. September im Kohl in Dithmarschen.

Die Hagelgilde schaut überaus optimistisch auf das Jahr 2013 voraus, in dem mit einem weiteren Wachstum und weiter steigenden Versicherungssummen (insbesondere einem vermehrten Rapsanbau) gerechnet wird. Dank einer Stärkung des Eigenkapitals und sehr guten Rückversicherungsverträgen ist der Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit bestens für die kommenden Herausforderungen gerüstet. pm



250 ehrenamtliche Distriktvorsteher und Schätzer sind im ganzen Gebiet im Einsatz, um die Schäden zu beurteilen.  
Fotos: Hagelgilde